



Pension für »Altintelligenzler«

28. Juli 1956

Information Nr. 100/56 – Betrifft: Pension für »Altintelligenzler«

Quelle

BStU, MfS, AS 81/59, Bl. 345 (7. Expl.).

Serie

Informationen.

Verteiler

KGB Berlin-Karlshorst (»Freund«) – MfS: Mielke, Last, Markus Wolf, Gartmann, HA V, Ablage.

In einem anonymen Brief (Poststempel Dresden A 24 vom 14.7.1956) an Dr. Johannes Dieckmann ¹ wird Pension für die »Altintelligenzler« gefordert. Sollte bis September 1956 diese Forderung nicht berücksichtigt werden, wird zusammen mit den Rentnern, Schwerbeschädigten, Fürsorgeempfängern und Witwen ein Protestmarsch organisiert. Dr. Dieckmann wird gebeten, der Volkskammer einen entsprechenden Antrag, der ebenfalls in diesem Brief formuliert ist, vorzutragen. Wörtlich heißt es darüber u. a.: »Die an verschiedenen Stellen vorgebrachten vagen Begründungen, der Staat sei finanziell dazu nicht in der Lage, ist angesichts der Millionen-Ausgaben für *fremde* Völker, der Schmiergelder in Gestalt von irrsinnig hohen Gehältern und Nationalpreisen ² an Zweit- und Drittrangige, der Ausgaben für unnötige Luxusbauten, für unsinnige Propaganda, Repräsentationen, Prämien, Stipendien, Preise u. a.m. eine unerhörte Provokation.« Der anonyme Brief ist unterzeichnet: »Verband der Altintelligenzler | Dresden und Leipzig, den 12. Juli 1956«. In den Bezirken Leipzig und Dresden wurden bis jetzt noch keine solchen Hinweise bekannt.

¹

Johannes Dieckmann, Jg. 1893, LDPD-Politiker, 1949–69 stellvertretender Vorsitzender der LDPD und Präsident der Volkskammer der DDR. Dieckmann galt als bürgerliches Aushängeschild der DDR.

²

Der Nationalpreis der DDR wurde seit 1949 jährlich in drei Klassen und zwei Sparten (»Wissenschaft und Technik« sowie »Kunst und Literatur«) verliehen. Die Verleihung erfolgte seit 1950 jeweils am 7.10., dem Gründungstag der DDR. Der Nationalpreis I. Klasse war mit 100 000 Mark, der Nationalpreis II. Klasse mit 50 000 Mark und der Nationalpreis III. Klasse mit 25 000 Mark dotiert.